An mein Herz.

Gedicht von Ernst Schulze.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt von

Schubert's Werke. Serie 20. № 485.

FRANZ SCHUBERT.

Etwas geschwind und unruhig.

December 1825.

Singstimme.

Pianoforte.

p

fz *p*

fz

cresc.

f *p*

decresc.

pp

O Herz, sei end_lich stil_le! was schlägst du so un_ruh_ voll? Es ist ja des Him_mels Wil_le, dass ich sie las_sen

soll, es ist ja des Himmels Wil - - le, dass ich sie las - sen

mf

soll, dass ich sie las - sen soll.

cresc.

Und gab auch dein jun - ges Le - ben dir nichts als Wahn und

p

Pein: hat's ihr nur Freu - de ge - ge - - ben, so mag's ver - lo - ren

sein, hat's ihr nur Freu - de ge - ge - - ben, so mag's ver - lo - ren, ver - lo - - ren

cresc.

f

sein, so mag's ver - lo - ren sein! Und

dim.

wenn sie auch nie dein Lie - ben, und nie dein Lei - den ver - stand, so

p

bist du doch treu ge - blie - ben, und Gott hat's dro - ben er - kannt, so

bist du doch treu ge - blie - ben, und Gott hat's dro - ben er - kannt, und

mf

Gott hat's dro - ben er - kannt.

mf

cresc. *ff* *p*

decresc. *pp*

Wir wol-len es mu-thig er-tra-gen, so lang nur die Thrä-ne noch

pp

rinnt, und träu-men von schö-ne-ren Ta-gen, die lan-ge vor-ü-ber-

pp *pp*

sind, und träu-men von schö-ne-ren Ta-gen, die lan-ge vor-ü-ber

p

sind, die lan-ge vor-ü-ber sind! Und

siehst du die Blü - then er - schei - nen, und sin - gen die Vö - gel um - her, so magst du wohl heim - lich wei - - nen, doch kla - gen sollst du nicht mehr, so magst du wohl heim - lich wei - - - nen, doch kla - gen, kla - gen sollst du nicht mehr, kla - gen sollst du nicht mehr. Geh'n doch die e - wigen

pp *f* *p*

Ster - ne dort o - ben mit gol - de - nem Licht und

lä - cheln so freund - lich von fer - ne und den - ken doch un - ser nicht, und

lä - cheln so freund - lich von fer - - ne und den - ken doch un - ser nicht, und

den - ken doch un - ser nicht.

mf

cresc.

decresc.

p

pp

dimin.